

Gemeindegruß

April 2023



EV. - REF. KIRCHENGEMEINDE
Oberfischbach

*Ostern
Feier
des Lebens
Protest
gegen den Tod*



Liebe Leserinnen und Leser!

Karfreitag: musste dieser schreckliche Tod wirklich sein? Und Ostern: wie sollen wir uns die Auferstehung vorstellen? Das sind Fragen, an denen sich durch die Jahrhunderte hindurch Glaubende und Nichtglaubende abgearbeitet haben. Vom Apostel Paulus über den Reformator Martin Luther bis zur feministischen Theologin Dorothee Sölle haben sie unterschiedliche und manchmal auch gar keine Antworten gefunden.

In diesem Gemeindegruß wollen wir theologische und poetische Annäherungen an die Geschehnisse abbilden, die im Zentrum unseres christlichen Glaubens stehen: Jesus von Nazareth wurde gekreuzigt, ist gestorben, wurde begraben und ist am dritten Tag auferstanden von den Toten.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie sich davon anrühren und inspirieren lassen.

Vielleicht finden Sie manches auch verwirrend, aber damit sind Sie in guter Gesellschaft. Verwirrt waren die ersten Zeugen der Auferstehung damals auch. Die Erfahrung sagt uns:

der Tod gehört zum Leben. Manchmal kommt er als Freund, erlösend.

Meistens aber, und so wird er auch im neuen Testament bezeichnet, ist er „der letzte Feind“. Der evangelische Theologe Christoph Blumhardt charakterisierte deshalb die Christen einmal so:

„Wir sind Protestleute gegen den Tod“. Unser Glaube bezeugt die Auferstehung. Und die geschieht immer wieder auch mitten im Leben.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen frohe und gesegnete Ostern!

Susanne Ofori, Redaktionsteam



Grafik: Pfeffer

*Glauben heißt wissen - es tagt!
Hell wird es, wenn man es wagt,
das alte Leben zu verlieren
und neue Schritte zu riskieren,
in Jesu Namen - komm doch mit!*

*Gott rollt den Stein von unserm Tod.
Schon sehen wir das Morgenrot.
Wer ihm gehört, sieht, dass es tagt,
ein neues Leben wird gewagt,
ein neues Leben wird gewagt.*

Text und Melodie: Wolfgang Vorländer

Gottesdienste

in der Johanneskirche

02.04.

Palmarum

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Einführung Prädikant Paul-Gerhard Loos durch Pfr. Fersterra, mit Posaunenchor Oberheuslingen; im Anschluss Kirchcafé.

Kollekte: Für die Straffälligenhilfe

07.04.

Karfreitag

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Günther, mit dem Männerchor; Abendmahlsgottesdienst

Kollekte: Für die Arbeit mit Ausländern und Flüchtlingen in Westfalen

09.04.

Ostersonntag

Niederheuslingen: 7.30 Uhr, Ostersonntag-Open-Air auf dem Rohland, mit Karsten Schreiber

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk, mit Abendmahl

Kollekte: Für „Lifegate“, Beit Jala

10.04.

Ostermontag

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk, gemeinsamer Gottesdienst der Region 5

Kollekte: Für die Männerarbeit in Westfalen und die Evang. Arbeitnehmerbewegung

16.04.

Quasimodogeniti

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk

Kollekte: Für die evangelischen Kindertagesstätten

23.04.

Misericordias domini

Oberfischbach: 10.00 Uhr, **Konfirmation I**, Pfr. Junk

Kollekte: Für die Werkstatt Bibel der von Cansteinschen Bibelanstalt in Westfalen

30.04.

Jubilate

Oberfischbach: 10.00 Uhr, **Konfirmation II**, Pfr. Junk

Kollekte: Für die evangelische Jugendarbeit in Westfalen

Aus CVJM und Ev. Gemeinschaft

Gebetsstunden in den Vereinshäusern

Bottenberg: Termin nach Vereinbarung
Heisberg: Termin nach Vereinbarung
Oberheuslingen: Gebetszeit - sonntags nach den 18:00 Uhr-Stunden

Bibelstunden/Gemeinschaftsstunden:

Heisberg: 21.04., 19.00 Uhr, Haymo Müller
Oberheuslingen: 23.04., 18.00 Uhr, David Becker

**Der Frauenkreis
"Flickenkiste" Oberfischbach
lädt ein** zu einen
besonderen Programmpunkt:
eine Präsentation zur Jahreslosung
„DU BIST EIN GOTT,
DER MICH SIEHT“
**am 17. April um 20.00 Uhr
im Gemeindezentrum.**
Wir haben Frau Eva Achenbach
bei uns zu Gast.
Sie wird den Abend gestalten.

Im Namen der "Flickenkiste"
Heike Siebert



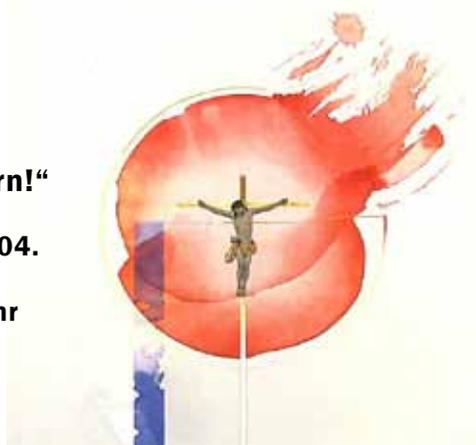
Herzliche Einladung zu den Passionsandachten

„Begegnungen, die herausfordern!“

Montag, 03.04. bis Donnerstag, 06.04.

jeweils von 19.00 Uhr bis 19.30 Uhr

im Gemeindezentrum



Alle sind eingeladen

Einladend ist sie nicht, die Abendmahlsgesellschaft, die der Künstler Gustave Van de Woestyne (1881-1947) vor knapp 100 Jahren (1927) ins Bild setzte und die heute im Groeningemuseum in Brügge hängt. Finstere, zum Teil verschlagen wirkende Gesichter, übergroße Hände. Und fast scheint es so, als wolle Jesus Brot und Wein vor dieser Gesellschaft schützen: den Wein an seine Brust gerückt, eine Hand schützend, fast besitzergreifend auf das Brot gelegt. Ist hier vielleicht gar nicht die richtige Abendmahlsgemeinschaft zusammengekommen?

Doch – und das macht das Bild so realistisch. Denn die erste Abendmahlsgemeinschaft vor fast 2.000 Jahren war keine Superheldentruppe, fast nicht vorzeigbar. Zwölf Männer, die seit fast drei Jahren keinem ordentlichen Beruf

mehr nachgingen. Und auch wenn das für Wanderprediger akzeptabel ist, machen sie auch als solche keine gute Figur. Der aufbrausende, wankelmütige Petrus. Jakobus und Johannes, denen es um ihre „Karriere“ im Himmelreich geht. Judas, der zum Verräter wird. Thomas, der nicht glauben kann. Das ist die erste Abendmahlsgemeinschaft – und genau die hat Jesus eingeladen. Und auch wenn es auf dem Bild noch anders aussieht: Genau mit diesen teilt Jesus Brot und Wein, genau denen verschenkt er sich, wäscht ihnen die Füße. Das ist die so ermutigende und tröstliche Aussage dieses Bildes: Weil genau diese Zwölf auserwählt waren und niemand, selbst Judas nicht, ausgeschlossen wurde, darf ich darauf vertrauen, dass auch ich, so wie ich bin, eingeladen und willkommen bin.



Gustave van de Woestyne, Letztes Abendmahl, 1927 (Ausschnitt)

Er lehrte uns die Bedeutung und Würde
des einfachen unansehnlichen Lebens
unten am Boden unter den armen Leuten
säte er ein seine unbezwingbare Hoffnung.
Er kam nicht zu richten sondern aufzurichten
woran ein Mensch nur immer leiden mag
er kam ihn zu heilen.

Wo er war begannen Menschen freier zu atmen
Blinden gingen die Augen auf
Gedemütigte wagten es
zum Himmel aufzuschauen
und Gott ihren Vater zu nennen
sie wurden wieder Kinder neugeboren
er rief sie alle ins Leben.

Er stand dafür ein
dass keiner umsonst gelebt
keiner vergebens gerufen hat
dass keiner verschwindet namenlos
im Nirgends und Nie
dass die Letzten noch
heimkehren können als Tochter, als Sohn.

Er wurde eine gute Nachricht
im ganzen Land ein Gebet
ein Weg den man gehen
ein Licht das man in Händen halten kann
gegen das Dunkel.
Ein Mensch wie Brot
das wie Hoffnung schmeckt bitter und süß.

Ein Wort das sich verschenkt
das sich dahingibt wehrlos
in den tausendstimmigen Tod
an dem wir alle sterben.
Ein Wort dem kein Tod gewachsen ist
das aufersteht und ins Leben ruft unwiderstehlich
wahrhaftig dieser war Gottes Sohn.

Lothar Zenetti

Zur Auferstehung aufstehen – heute und jetzt

Der Winter scheint sich nach einem kurzen Intermezzo endgültig aus unseren Breitengraden verabschiedet zu haben, um dem Frühling Platz zu machen. Ich freue mich über die erwachende Blumenpracht in meinem Garten und die zunehmend angenehmen Temperaturen. Die meisten von uns freuen sich auf ein paar freie Tage über Ostern und vielleicht auch auf Schoggihasen und andere Süßigkeiten oder auf schön gefärbte Ostereier auf dem Brunchtisch am Sonntagmorgen. Nicht nur Hasen und Hühnereier sprechen symbolisch von Fruchtbarkeit und neu entstehendem Leben. Jedes laue Lüftchen an einem Frühlingstag umweht uns mit dieser Botschaft und kitzelt uns damit in der Nase. Dieses Erwachen der Lebensgeister lässt uns etwas spüren von der Erneuerungskraft des Lebens, von der ungestümen Vitalität und Dynamik von Lebensprozessen in der Natur.

Ostern

Christus lebt

die Hasen

sterben aus

so lautet ein Gedicht des Berner Dichters und evangelischen Pfarrers Kurt Marti. Mit einem Schmunzeln weist er damit auf die Widersprüchlichkeit hin zwischen unserer Sehnsucht nach dem Leben in Fülle und der Wirklichkeit, wie wir sie tagtäglich erleben.

Das bevorstehende Osterfest nimmt diese Sehnsucht auf und erinnert an die Durchschlagskraft des Lebens: Ostern ist das höchste Fest im christlichen Jahreskreis und erinnert an die Auferstehung Jesu Christi nach seinem Martyrium am Kreuz. Die biblischen

Texte erzählen uns, dass Jesus, der jüdische Mann aus Nazareth, nach seiner Verurteilung zum Tod am Karfreitag ans Kreuz genagelt wurde, dort gestorben und nach drei Tagen im Grab auferstanden ist von den Toten. Dies geschah am jüdischen Pessach-Fest, anlässlich dessen Jüdinnen und Juden der Befreiung ihres Volkes aus der ägyptischen Sklaverei und des Auszugs in die Freiheit gedenken. Deshalb werden in beiden Traditionen diese Feste zeitgleich gefeiert.

Auferstehung von den Toten: Ein schwieriger Begriff für uns moderne Menschen. Der oben erwähnte Kurt Marti beschreibt die Fragestellungen, die sich daraus ergeben mit folgenden Worten:

Ihr fragt

wie ist

die Auferstehung der Toten?

Ich weiss es nicht.

Ihr fragt

wann ist

die Auferstehung der Toten?

Ich weiss es nicht.

Ihr fragt

gibt es

eine Auferstehung der Toten?

Ich weiss es nicht.

Ihr fragt

gibt es

keine Auferstehung der Toten?

ich weiss es nicht.

Ich weiss nur

wonach ihr nicht fragt:

Die Auferstehung derer die leben

Ich weiss nur

wozu Er uns ruft:

Zur Auferstehung heute und jetzt

Esther Gisler, Theologin, contextus.ch



Sie fragen mich nach
der auferstehung
sicher sicher
gehört hab ich davon
dass ein mensch dem tod nicht
mehr entgegenrast
dass der tod hinter einem
sein kann
weil vor einem die liebe ist
dass die angst hinter einem
sein kann
die angst verlassen zu bleiben
weil man selber
- gehört hab ich davon -
so ganz wird
dass nichts da ist
das fortgehen könnte
für immer
ach fragt nicht
nach der auferstehung
ein Märchen
aus uralten zeiten
das kommt dir schnell
aus dem sinn
ich höre denen zu
die mich austrocknen
und klein machen
ich richte mich ein
auf die langsame gewöhnung
ans todsein
in der geheizten wohnung
den großen stein vor der tür
Ach frag du mich
nach der auferstehung
ach hör nicht auf
mich zu fragen

N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Dorothee Sölle

Es ist noch keiner zurückgekommen!

Keiner? Doch: Einer!

Jedenfalls behauptet das die christliche Kirche. Es gäbe kein Christentum, wenn nicht eine Reihe von Menschen im Jahre 30 nach Christus übereinstimmend folgendes erlebt hätten: Sie haben den hingetrichteten Jesus „gesehen“, gehört, berührt. Sein Grab war leer. So ist es -zigfach im Neuen Testament bezeugt. Die ersten Christen haben das so gedeutet: „Gott hat Jesus auferweckt und bestätigt. Gott ist mächtiger als der Tod. Er wird auch uns auferwecken.“

Der Glaube an die Auferstehung war zur Zeit Jesu nicht gang und gäbe. Die Sekte der Pharisäer glaubte an die Auferstehung. Jesus auch. Die Sadduzäer, zweite mächtige Partei in Israel, lehnten diese Vorstellung ab. Darüber wurde heftigst gestritten.

So alt wie der Streit um das „Ob“ der Auferstehung ist die Auseinandersetzung um das „Wie“. Die einen glauben an ein Weiterleben der Seele, die sich nach dem Tod vom Körper trennt. Andere lehren den „Ganztod“: Der ganze Mensch stirbt - und der ganze Mensch wird am Jüngsten Tag von Gott auferweckt und neugeschaffen.

Martin Luther vertrat eine vermittelnde Auffassung. Für ihn ist der Tod eine Art Tiefschlaf: „Paulus sagt, dass Christus von den Toten

auferstanden sei, aber von den anderen, dass sie schlafen. Christus ist aller Christen Haupt. Der ist bereits hindurch, dann folgen die Hände usw. von selbst. Der Leib hängt ja zusammen... Gleichwie die Weiber sagen: Wenn das Kind mit dem Kopf geboren ist, so hat's nicht Not. So wir ihn im Glauben als unser Haupt festhalten, was ist dann unser Tod? Ein Schlaf.“

Die Urgemeinde hat die Auferstehung Christi als Eingriff Gottes in die gesamte Wirklichkeit empfunden. Weil aber die Auferstehung die ganze Wirklichkeit verwandelt, können wir jetzt schon im Licht der Auferstehung leben. Denn der Tod tritt nicht erst ein, wenn wir physisch sterben. Er regiert überall da, wo Kommunikation abbricht, Ungerechtigkeit herrscht, Hass und Schweigen das Leben vergiften. Und es gibt eine Auferstehung vor dem Tod, wenn Menschen wach und lebendig miteinander und füreinander leben. Den ersten Christen hat ihre Umwelt abgespürt, dass sie unzerstörbares Leben bereits in sich trugen. „Ich lebe - und ihr sollt auch leben!“ hat Jesus gesagt. Das trifft und tröstet mich. Das verändert mein Leben vor dem Tod und mobilisiert mein Hoffen über den Tod hinaus.

aus: Sonntagsblatt, Andreas Ebert 3/21

Informationen aus dem Presbyterium

Neue Leitungsstrukturen

Wie bereits in der Gemeindeversammlung 2022 vom Team 2025 ausgeführt wurde, kann das Pfarramt aufgrund der Veränderungen in unserer Kirche in Zukunft nicht mehr alle Aufgaben wahrnehmen, die ihm in der Vergangenheit zugewachsen sind. Daher möchte das Presbyterium unseren Pfarrer Michael Junk möglichst weitgehend von Organisations- und Verwaltungsaufgaben entlasten. Zwei Mitglieder des Leitungsteams (Rainer Klappert und Karsten Schreiber) wurden als Vorsitzender und stellvertr. Vorsitzender des Presbyteriums gewählt.

Alle Anliegen bzgl. Verwaltung und Organisation von Taufen und Trauungen, Veranstaltungen, Bescheinigungen, Spenden usw. werden vom Gemeindebüro koordiniert und in Zusammenarbeit mit dem Leitungsteam bearbeitet.

Das Leitungsteam bereitet die Presbyteriumssitzungen vor und kümmert sich um die Ausführung der Beschlüsse.

Im Rahmen dieser Neu-Organisation gibt es neue bzw. geänderte Mail-Adressen:

Ab sofort hat das Gemeindebüro eine neue Mailadresse:

gemeindebuero@kirche-oberfischbach.de.

Anfragen an die Gemeindeleitung richten Sie bitte an:

leitung@kirche-oberfischbach.de

Wenn Sie Pfarrer Junk persönlich erreichen wollen, steht weiterhin seine Mailadresse pastorjunk@kk-si.de zur Verfügung.

Warum hat sich die Einsicht in unserer Kirche durchgesetzt, dass es zwingend notwendig ist, das Pfarramt von ihm zugewachsenen, überfordernden Aufgaben zu entlasten?

Unsere Mission als Kirche ist es, „das Evangelium auszurichten an alles Volk“ (6. These der Barmer theologischen Erklärung). Dieser Auftrag richtet sich an die ganze Kirche. Mit der Aufgabe schenkt Gott auch die zur Umsetzung benötigten Gaben und Dienste: Der Epheserbrief hält fest: „Gott gab ihnen Frauen und Männer, die einen als Gesandte, die anderen als Prophetinnen und Propheten, anderen gab er die Aufgabe, zu verkündigen, zu leiten und zu lehren. Er gab diese, um die Heiligen auszurüsten für ihren wirksamen Dienst, zum Aufbau des Leibes Christi“ (Eph 2,11f.)

Die Aufgaben des Pfarramtes müssen daher in den an die ganze Kirche gerichteten Missionsauftrag eingebunden und von Teams gaben- und situationsgerecht wahrgenommen werden. Damit den Pfarrpersonen wieder mehr „Zeit fürs Wesentliche“ bleibt, sollen sie von Organisations- und Verwaltungsaufgaben weitgehend entlastet werden.

Wir hoffen auf Ihr/Euer Verständnis für unseren Weg!

SÜDWÄRTS

Action - Themen - Erlebnis - Spaß

Komm mit auf die Jugendfreizeit für 13-17 jährige nach Südfrankreich! Wir haben ein tolles Camp mit vielen Aktivitäten geplant. Die Tour wird von einem Team des CVJM und der Evang. Kirche begleitet. Gerne nehmen wir Teilnehmende aus anderen Gemeinden und Gruppen mit! Ein buntes Programm aus Action, Themen, Musik, Essen, Ausflügen ... erwartet dich! Ein Urlaub, den du nicht verpassen solltest!

21. Jul-04. Aug 2023
13-17 Jahre

NUR 630€
(-50€ GESCHWISTER)

Jugendfreizeit Tarnschlucht

Infos + Anmeldung:
www.jugend-region-fuenf.de
thorsten.schmidt@kk-si.de
Tel: 0271-2316899



SCAN ME



Abenteuer Dschungel

Kindertreff vom 15. – 19.02.2023 in Oberfischbach

Am 15. Februar war es wieder so weit: der Kindertreff in Oberfischbach startete in die neue Saison.

Von Mittwoch bis Freitag ging es mit über hundert Kindern im Alter von 4 bis 12 Jahren und am Samstag auch mit den Eltern ab in den Dschungel!

Auch in diesem Jahr wurde der Kindertreff wieder von den Mitarbeitern der Sonntagsschulen im Kirchspiel Oberfischbach organisiert.

Franziska Plaum von der Mission Neues

Leben war beim Kindertreff zu Gast und gestaltete das Programm maßgeblich mit. Nachdem wir am Mittwoch im Dschungel notlanden mussten, haben wir uns gemeinsam auf die Suche nach einem Weg nach Hause gemacht.

Dabei haben wir viel von Jesus gehört und gelernt, dass Gott unser Beschützer ist und für uns sorgt!

IN DER GEMEINDE – BESSER ZUSAMMEN! Das war schließlich das Motto des Abschluss-Familiengottesdienstes am Sonntag.

Es war eine tolle Woche! Und das ist ein guter Grund, den Kindertreff auch im nächsten Jahr wieder stattfinden zu lassen.



Bis dahin geht es jede Woche in Bottenberg, Oberheuslingen und Oberfischbach in den Sonntagsschulen weiter. Immer sonntags um 10.00 Uhr. Schaut doch einfach mal rein! Wir freuen uns auf euch!

Anna Reimann

Ich war im Kino:
Blutüberströmt,
fertiggemacht
fiel einer um
als Letzter von allen -
das war ein Western.

Ich war in der Kirche:
Blutüberströmt,
fertiggemacht
stand einer auf
als Erster von allen -
das war ein Ostern!



Pfarrer

Michael Junk, Im Hähnchen 6,
Tel.: 02734/571043, Mail: pastorjunk@kk-si.de

Gemeindeleitung

Mail NEU: leitung@kirche-oberfischbach.de

Pfarrbüro

Oberfischbach, Kirchweg 4 - Ute Schwarz / Stefanie Heimann - Tel. 02734/60787, Fax. 571680
Mail NEU: gemeindebuero@kirche-oberfischbach.de
Internet: kirche-oberfischbach.de
Öffnungszeiten:
montags 16.00 - 18.00 Uhr,
donnerstags 9.00 - 11.00 Uhr

Gemeindegewester:

Susanne Ofori, Tel. 0151 / 57379905

Küsterdienste:

Kirche: Karla Stracke - Tel. 02734/5217
Gemeindezentrum:
Karin Wüst - Tel. 02734/61077
„Alte Schule“:

Sabine Müller-Breitenbach - Tel. 02734/55239

Kindergarten „Arche“ Oberfischbach,
Am Kaltland 6 - Kindergartenleitung -
Jelena Žilić - Tel. 02734/61991

Redaktionsschluss: 05.04.2023
Ausgabe Mai

Bankverbindung

IBAN: DE08 4605 0001 0070 0112 59

Jugendreferenten Region 5

Lisa Lenzian - lisa.lenzian@kk-si.de -
Tel. 02761/40248
Thorsten Schmidt - thorsten.schmidt@kk-si.de -
Robin Freund - robin.freund@kk-si.de -
Tel. 0271/2316899

Diakoniestation Freudenberg:

Telefon: 02734/2111

Ehe-Familien-Lebensberatungsstelle Siegen:

0271/250280

Impressum:

Herausgeber: Ev.-Ref. KG Oberfischbach
Redaktion: Iris Schmidt, Peter Legran,
Susanne Ofori, Thilo Jung, Ute Schwarz
Auflage: 1950 Stück
Druck: Gemeindebriefdruckerei Gros Oesingen



GBD

www.blasier-engel.de/LW195



Dieses Produkt Decks schon die Ressourcen,
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.

www.gemeindebriefdruckerei.de